

# ePA für alle

Tagung Deutsche Hämophiliegesellschaft

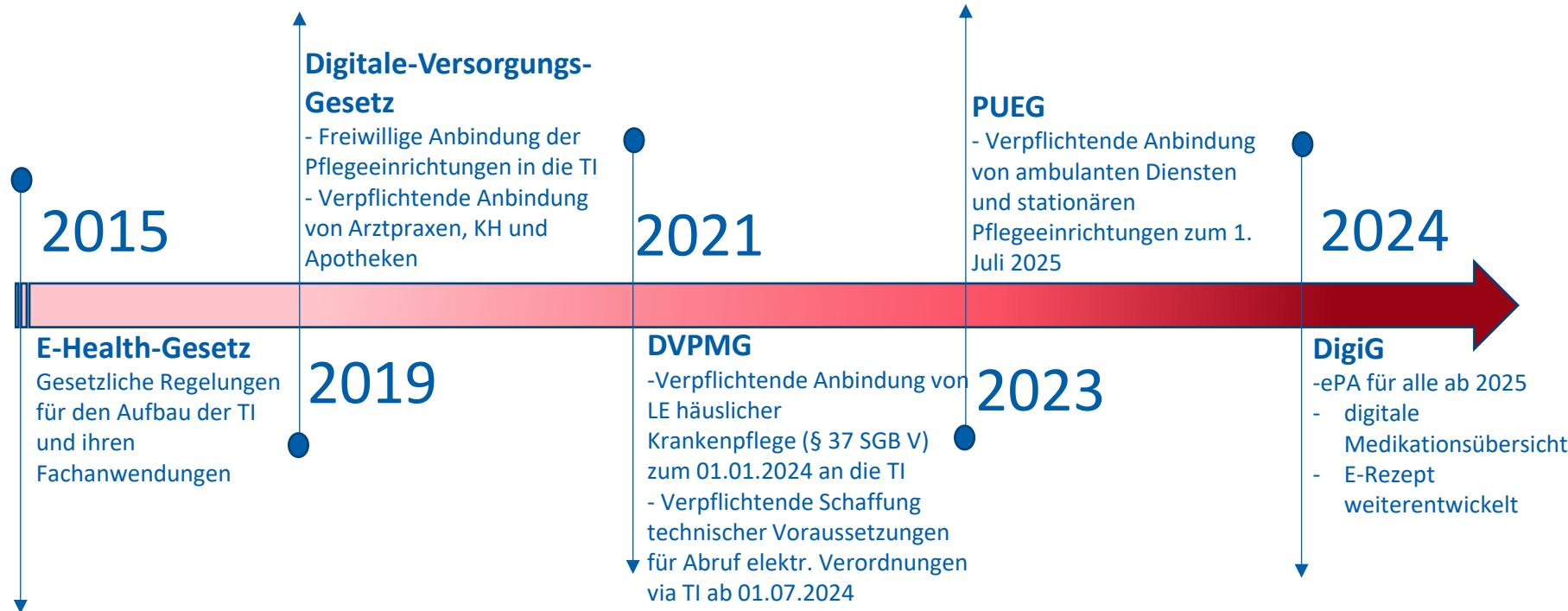
25. Oktober 2025

Barbara Boos

Referentin Referat Altenhilfe und Pflege

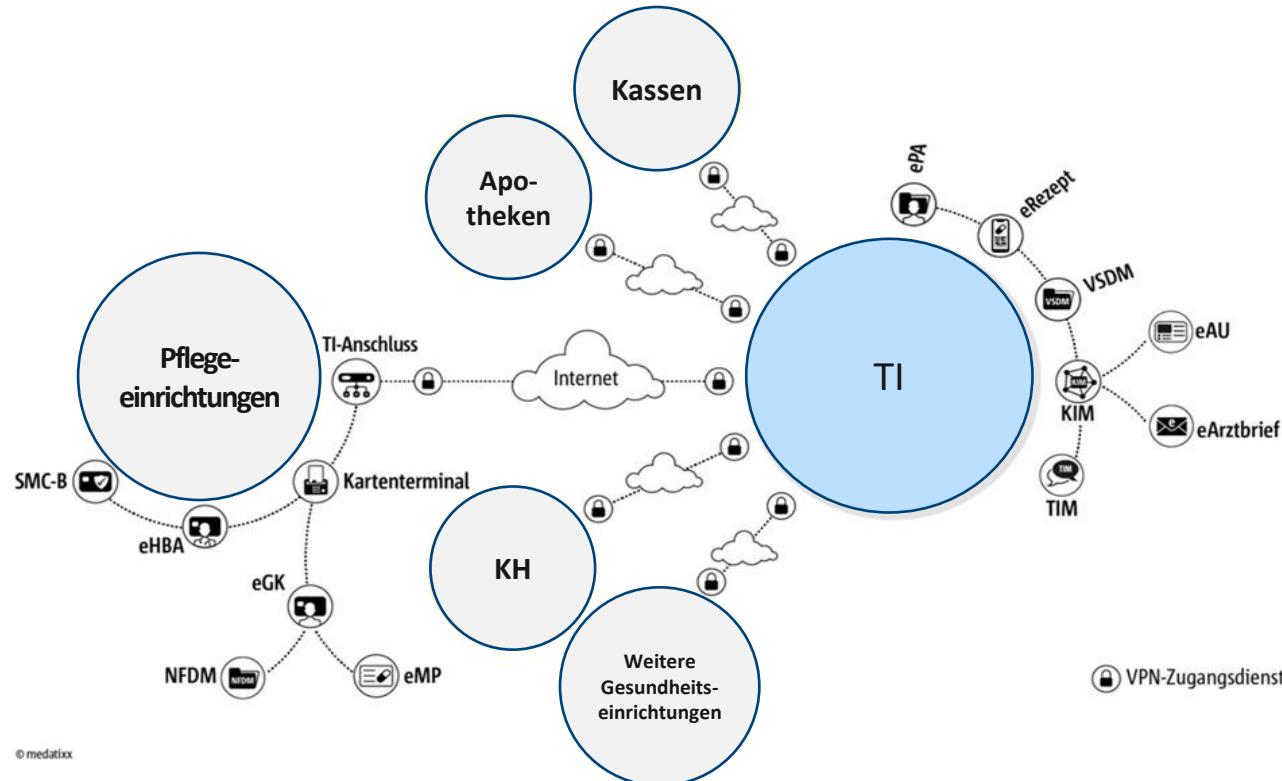
Paritätischer Gesamtverband

# Chronik zur Telematikinfrastruktur





# Anwendungen in der Telematikinfrastruktur



© medatixx

Bild angepasst: Bildquelle: <https://dip.medatixx.de/mediathek/detail/ti-sicher-vernetzt-so-ist-die-ti-aufgebaut>

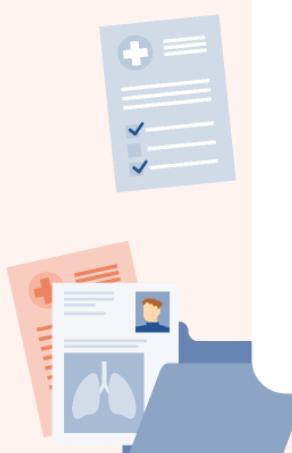
# Was ist die ePA für alle?



Die ePA für alle ist eine versicherten-geführte digitale Akte.

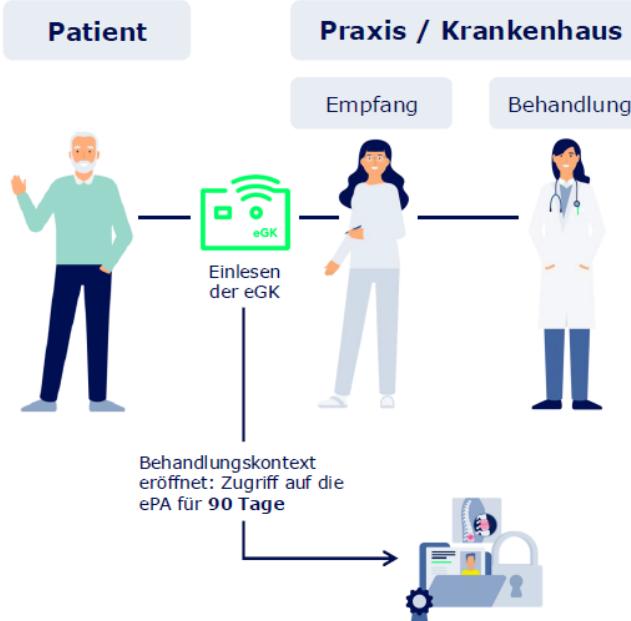
In der ePA können wichtige medizinische Behandlungsdokumente (z.B. Arztbriefe, Bild- oder Laborbefunde, Operationsberichte, E-Rezepte) verwaltet und zur Verfügung gestellt werden.

Die ePA wird von den gesetzlichen Krankenkassen für deren Versicherte angelegt – vorausgesetzt, diese haben nicht widersprochen. Private Krankenversicherungen können ebenfalls eine ePA für ihre Versicherten anbieten.

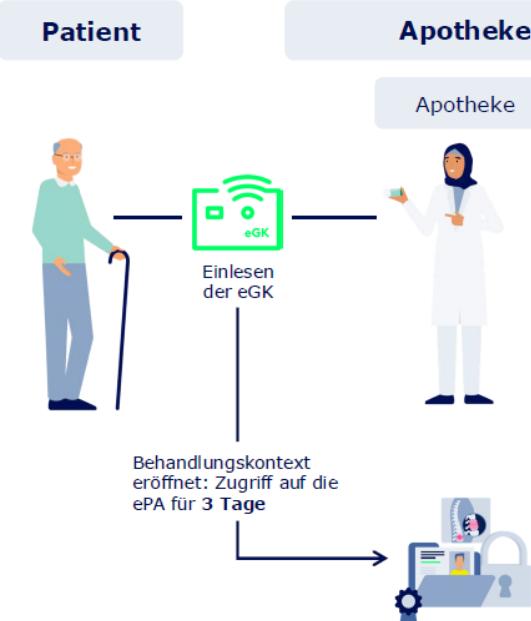


# Zugriff auf die ePA eröffnen

## In der Praxis / im Krankenhaus



## In der Apotheke



## Digital

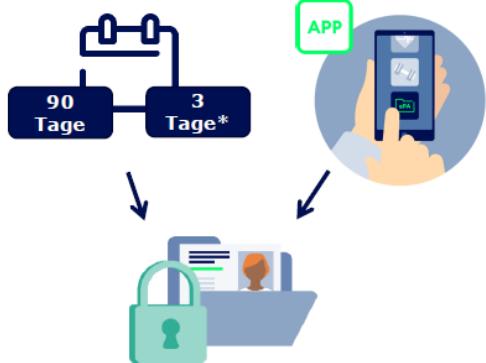


# Zugriff auf die ePA unterbinden und beenden

## Zugriff beenden

Behandlungskontext endet

ePA-App



\* Gilt für Apotheken, Arbeits- und Betriebsmediziner sowie den öffentlichen Gesundheitsdienst. Für Arbeitsmedizin und den ÖGD gilt ein Opt-In.

## Zugriff verweigern

Ombudsstelle der Krankenkasse

ePA-App



Der ePA kann gesamthaft widersprochen werden oder der Zugriff wird gezielt für einzelne Leistungserbringende verweigert.

## Dokumente verbergen

ePA-App



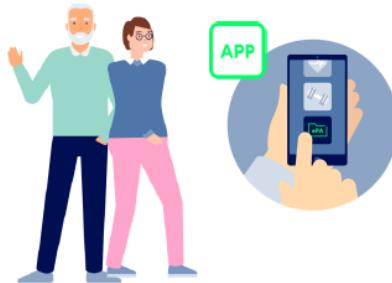
Einzelne Dokumente sowie ganze Kategorien (z.B. Abrechnungsdaten) können verborgen werden. Verborgene Dokumente sind ausschließlich für Versicherte sichtbar. Sie sind für andere weder erkenn- noch einsehbar.

# Wie können Versicherte ihre Gesundheitsdaten in der ePA verwalten?



## Selbst verwalten

- Alle gesetzlichen Krankenkassen und einige privaten Krankenversicherungen stellen ihren Versicherten eine ePA App zur Verfügung.
- In weiteren Ausbaustufen wird auch eine Verwaltung über den Desktop möglich sein.



## persönliche Vertreter:innen

- Es können bis zu 5 Vertreter:innen eingerichtet werden.
- Vertreter:innen nutzen die ePA App ihrer eigenen Krankenkasse, um auf die ePA des Versicherten zuzugreifen.



## Ombudsstelle der Krankenkasse

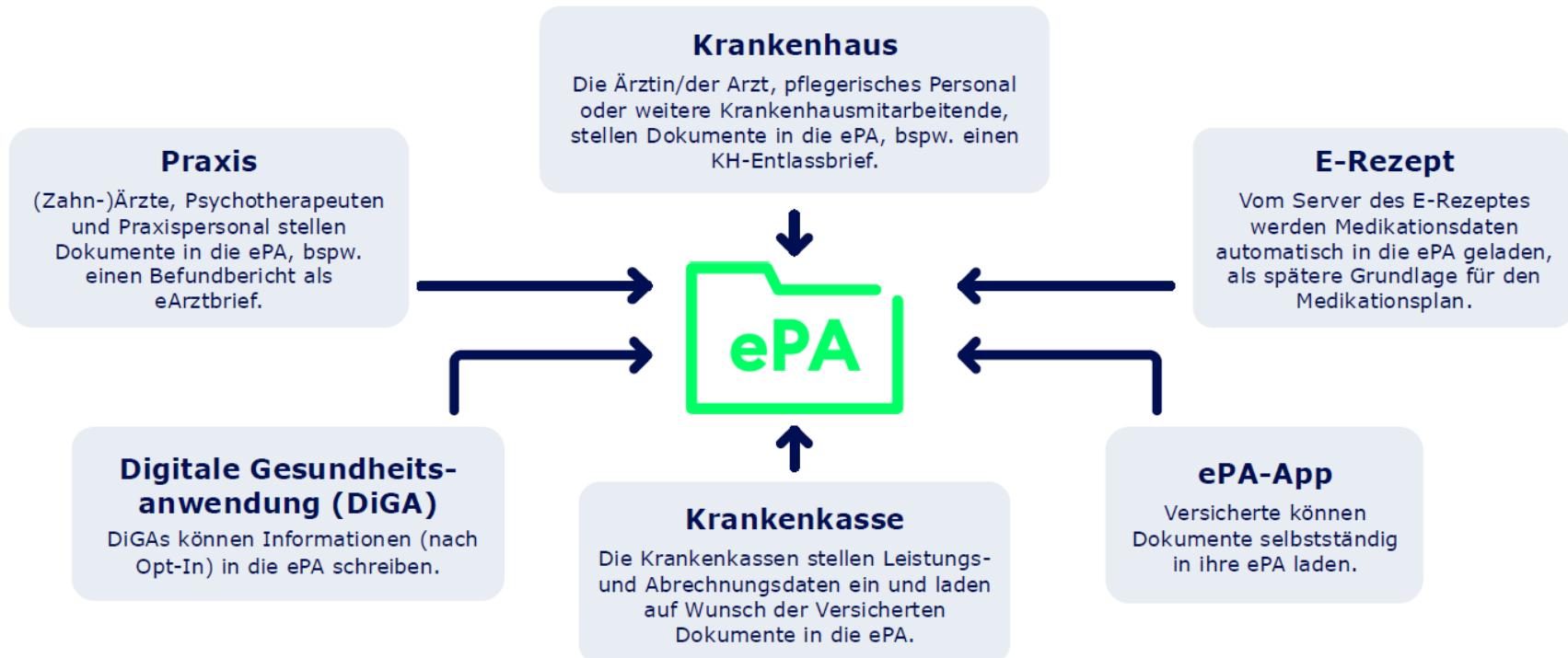
- Jede gesetzliche Krankenkasse hat eine Ombudsstelle, die für Versicherte Widersprüche und Einschränkungen umsetzen kann.
- Versicherte können über ihre Krankenkasse jährlich bis zu 10 Dokumente hochladen lassen.



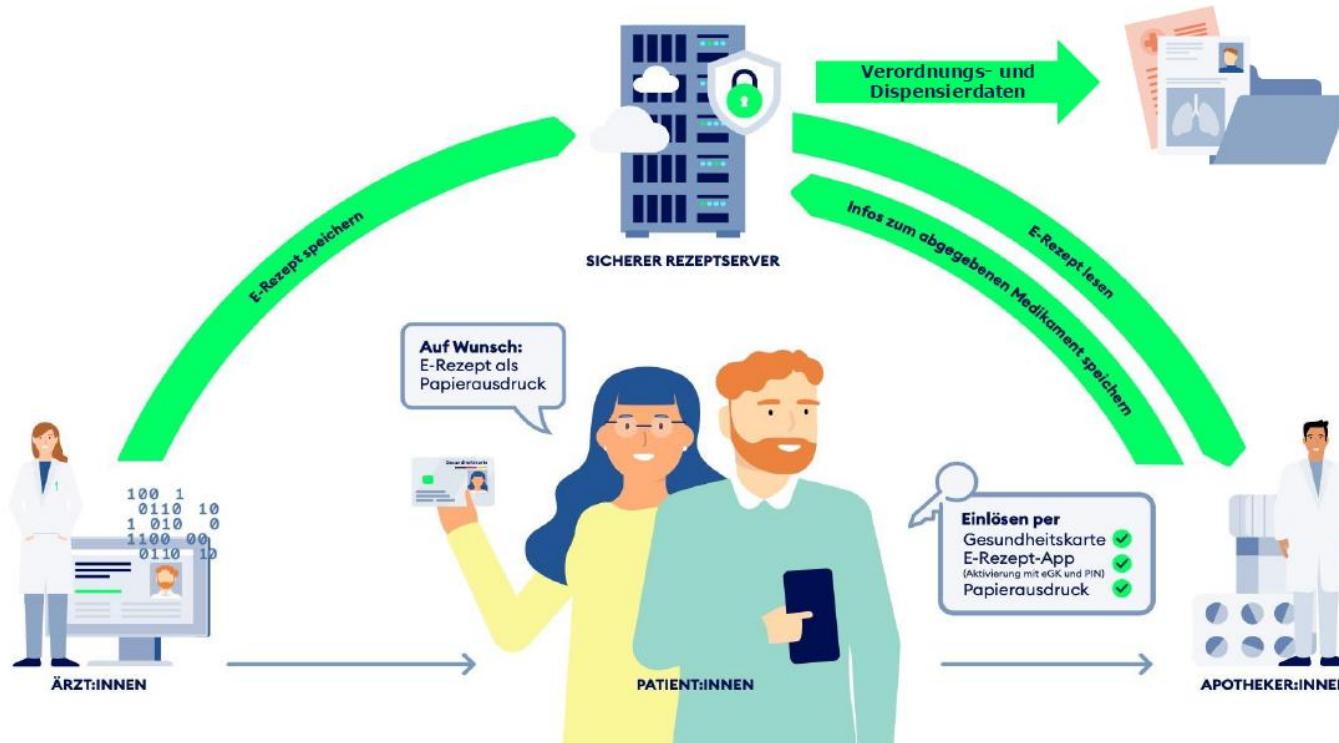
# Wer kann und darf was in der ePA?

	Versicherte:r Vertreter:in	Praxis/ Krankenhaus/ Apotheke/ Pflegeheim	Krankenkasse
Grundsätzlicher Zugriff auf die ePA	ja	ja	nein
Inhalte der ePA lesen	ja	ja	nein
Dokumente einstellen	ja	ja	auf Wunsch der Versicherten
Dokumente verbergen	ja	nein	nein
Dokumente löschen	ja	ja	nein
Protokolldaten lesen (Darstellung der Vorgänge in der ePA)	lesen	nein	nein
Abrechnungsdaten	lesen	lesen	einstellen

# Wie kommen welche Dokumente und Daten in die ePA?



# So kommen Medikationsinformationen in die ePA



# Nachteile

## 1. Datenschutz- und Sicherheitsrisiken

- Sensible Gesundheitsdaten könnten Ziel von Cyberangriffen werden.
- Befürchtung von Missbrauch durch Krankenkassen, Arbeitgeber oder Versicherungen.

## 2. Komplexität und Akzeptanzprobleme

- Nicht alle Ärzte, Praxen und Kliniken sind technisch gut angebunden.
- Viele Patienten sind skeptisch oder wissen nicht, wie sie die ePA nutzen können.

## 3. Abhängigkeit von Technik

- Systemausfälle oder Softwareprobleme könnten die Versorgung verzögern.
- Ältere Menschen oder technisch weniger versierte Patienten könnten ausgeschlossen werden.

## 4. Unvollständigkeit der Daten

- Daten werden nur erfasst, wenn Patienten oder Ärzte sie aktiv hochladen.
- Dadurch ist die Akte häufig nicht lückenlos und muss kritisch geprüft werden.

## 5. Kosten & Aufwand

- Aufbau und Pflege der Infrastruktur verursachen hohe Kosten.
- Für Ärzte und Praxen entsteht zunächst mehr Bürokratieaufwand.

# Vorteile

## 1. Bessere Verfügbarkeit von Informationen

- Gesundheitsberufe können schneller auf relevante Gesundheitsdaten zugreifen.
- Vermeidung von Doppeluntersuchungen oder unnötigen Röntgenbildern.

## 2. Erhöhte Patientensicherheit

- Allergien, Vorerkrankungen oder aktuelle Medikamente sind sofort einsehbar.
- Senkt das Risiko von Fehlmedikation oder gefährlichen Wechselwirkungen.

## 3. Stärkung der Patientenautonomie

- Patienten können ihre eigenen Befunde, Diagnosen und Medikationen einsehen.
- Mehr Transparenz und Eigenverantwortung im Umgang mit der Gesundheit.

## 4. Effizienzsteigerung im Gesundheitswesen

- Weniger Papierkram, Fax und Postwege.
- Schnellere Abstimmung zwischen Fachärzten, Kliniken und Hausarzt.

## 5. Langfristige Datensammlung für bessere Versorgung

- Chronische Krankheiten können über Jahre dokumentiert werden.
- Daten können auch für Forschung und Versorgungsverbesserung genutzt werden.

# Herzlichen Dank

Barbara Boos  
Referentin Referat Altenhilfe und Pflege  
Paritätischer Gesamtverband

Tel.: 030-24 636 455  
E-Mail: [altenhilfe@paritaet.org](mailto:altenhilfe@paritaet.org)